

An die
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ. BMVIT-9.000/0016-I/PR3/2016
DVR:0000175

Wien, am 19. April 2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Scherak, Kollegin und Kollegen haben am 19. Februar 2016 unter der **Nr. 8209/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Dunkelziffer öffentlicher Auftragsvergaben gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

- Wie hoch bezifferte sich das Beschaffungsvolumen Ihres Ministeriums im Jahr 2015 insgesamt?
- Zu wie vielen Direktvergaben Ihres Ministeriums kam es im Jahr 2015?
- Welche Gesamtsumme ergibt sich somit für Ihr Ministerium für das Jahr 2015 im Bezug auf Direktvergaben?
 - a. An welche Unternehmen wurden diese Aufträge vergeben?
 - b. Um welche Aufträge handelte es sich hierbei jeweils?

Ich ersuche um Verständnis dafür, dass ich diese Fragen aufgrund des extremen Verwaltungsaufwandes, der zu ihrer Beantwortung notwendig wäre, nicht beantworten kann. Es ist zu bedenken, dass jede Bestellung von Gegenständen oder kleinen Reparaturarbeiten in einem

vom BVergG festgelegten Verfahren vergeben wird. Eine taxative Auflistung aller Verträge über nur ein Jahr würde eine Liste mit weit mehr als 10.000 Positionen ergeben. Zudem wird sicher die Mehrheit aller Aufträge auf Basis von Rahmenverträgen/Rahmenvereinbarungen der BBG seitens der Bundesministerien beauftragt. Direktvergaben erfolgen auf Basis des § 41 BVergG. Gemäß § 41 Abs.3 sind bei der Durchführung einer Direktvergabe gegebenenfalls eingeholte Angebote oder unverbindlichen Preisauskünfte entsprechend zu dokumentieren.

Nach § 44 Bundesvergabegesetz 2006 sind statistische Aufzeichnungen an das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zu übermitteln. Ich verweise diesbezüglich auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 8200/J durch den Herrn Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.

Mag. Gerald Klug

